

Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie
für die Prot. Kirchengemeinden
Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

Gottesdienst zum *Letzten Sonntag nach Epiphania*

BEGRÜSSUNG UND VOTUM

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jes 60, 2)

Mit den Worten des Wochenspruchs herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst!
Wir lassen uns von Gott unsere Tage erhellen und dürfen an seinem Licht Anteil haben. Er scheint hinein in unser Leben, auch in die dunklen und traurigen Momente. Heute haben wir auch Menschen unter uns, die in Trauer sind um ihre Angehörige Ulrike Jekel, geborene Vollmer. Wir trauern mit ihnen um den Verlust und bitten Gott um seinen Trost und sein Licht. Als Zeichen für dieses Licht und als Ausdruck unserer Hoffnung auf das ewige Leben entzünden wir Kerzen an der Osterkerze, die uns in diesem Gottesdienst an unsere Verstorbenen und ihre Angehörigen erinnern.

LIED: »TUT MIR AUF DIE SCHÖNE PFORTE« (EG 166)

1. Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht, hier ist lauter Trost und Licht.
2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.
5. Stärk in mir den schwachen Glauben, lass dein teures Kleinod mir nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets für, dass es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen grünt.

PSALM 97

Der Herr herrscht als König. Es juble die Erde! Es sollen sich freuen die vielen Inseln!

Dichte und dunkle Wolken umgeben ihn. Gerechtigkeit und Recht stützen seinen Thron.

Verzehrendes Feuer zieht vor ihm her und steckt seine Feinde ringsum in Brand.

Seine Blitze erleuchten den Erdkreis. Die Erde sieht es und bebt.

Berge schmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher über die ganze Welt.

Die Himmel erzählen von seiner Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.

Alle, die Götterbilder anbeten, werden scheitern. Sie prahlen doch nur mit machtlosen Göttern.

Denn vor dem Herrn beugen alle Götter die Knie.

Die Stadt Zion hört es und freut sich.

Die Töchter Judas brechen in Jubel aus, weil du ihnen zum Recht verholfen hast, Herr.

Denn du, Herr, bist der Höchste. Du herrschst über die ganze Welt. Du stehst hoch über allen Göttern.

Die ihr den Herrn liebt, hasst das Böse! Er beschützt das Leben seiner Frommen.

Aus der Gewalt der Frevler reißt er sie heraus.

Ein Licht strahlt auf über den Gerechten. Freude erfüllt die Herzen der Aufrechten.

Freut euch, ihr Gerechten, über den Herrn und preist seinen heiligen Namen.

♫ *Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

GEBET

Gott, dein Licht leuchtet auf in Jesus Christus für alle, die dich suchen. Deine Liebe ebnet den Weg zu Wahrheit und Recht. Vor deinem Antlitz atmen wir Freude. Auch wenn Dunkel uns bedrängt, belebt uns Hoffnung, und spüren wir Befreiung. Du bist unser Gott, hochgelobt in Ewigkeit. Amen.

LIED: »ALLEIN GOTT IN DER HÖH SEI EHR« (EG 179)

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; nun ist groß Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende.

LESUNG: MATTHÄUS 17, 1-9

Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit sich. Er führte sie auf einen hohen Berg, wo sie ganz für sich waren. Da veränderte sich sein Aussehen vor ihren Augen: Sein Gesicht leuchtete wie

die Sonne und seine Kleider wurden strahlend weiß wie Licht. Da erschienen Mose und Elija vor ihnen und redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: »Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich drei Zelte aufschlagen: eins für dich, eins für Mose und eins für Elija.«

Noch während Petrus redete, legte sich eine Wolke aus Licht über sie. Da erklang eine Stimme aus der Wolke: »Das ist mein geliebter Sohn, an ihm habe ich Freude. Hört auf ihn!« Als die drei Jünger das hörten, warfen sie sich nieder und fürchteten sich sehr. Jesus ging zu ihnen und berührte sie. Er sagte: »Steht auf. Fürchtet euch nicht!« Als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus. Während sie vom Berg herabstiegen, schärfte Jesus ihnen ein: »Erzählt keinem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt worden ist.«

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.

APOSTOLISCHES GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

LIED: »MORGENGLANZ DER EWIGKEIT« (EG 450)

1. Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.

2. Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; lass die dürre Lebens-Au lauter süßen Trost genießen und erquick uns, deine Schar, immerdar.

3. Gib, dass deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte, und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, dass wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

PREDIGT ZU EXODUS 34, 29-35

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

Unser Predigttext heute steht im 2. Buch Mose im 34. Kapitel:

Als Mose vom Berg Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln mit den Geboten in

der Hand. Von seinem Gesicht gingen Strahlen aus, weil er mit Gott geredet hatte. Das wusste Mose aber nicht. Doch Aaron und alle Israeliten sahen es. Sie fürchteten sich, in seine Nähe zu kommen. Aber Mose rief sie herbei.

Aaron und alle Männer, die der Gemeinde vorstanden, wandten sich Mose wieder zu, und er redete zu ihnen. Später kamen auch alle Israeliten herbei. Mose gebot ihnen alles, was der Herr ihm auf dem Berg Sinai gesagt hatte. Sobald Mose nicht mehr mit ihnen redete, legte er eine Priestermaske vor sein Gesicht. Immer wenn Mose in das Zelt ging, um mit dem Herrn zu reden, legte er die Maske ab. Wenn er herauskam, verkündete er den Israeliten, was Gott geboten hatte.

Wenn die Israeliten die Strahlen sahen, die vom Gesicht des Mose ausgingen, legte er die Maske vor sein Gesicht. Wenn er in das Zelt ging, um mit Gott zu reden, legte er sie wieder ab.

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

Mose steigt vom Berg herunter. Schon wieder. Einmal schon hat er Gottes Gebote entgegengenommen und war lange fort. In der Zwischenzeit hatten die wartenden Menschen sich ein goldenes Kalb gegossen und hatten es angebetet, weil sie dachten: wir wollen einen Gott anbeten, den wir wenigstens sehen können. Und Mose kommt ja nicht wieder. Er kam wieder und das ziemlich sauer. Die Steintafeln mit Gottes Geboten zerbrachen, es gab großen Krach, Angst, Flehen, Zittern – und dann Versöhnung. Und dann den zweiten Anlauf mit Gottes Geboten für den Bund mit seinem Volk.

Unter großen Sicherheitsvorkehrungen geht Mose erneut auf den Berg. Niemand darf dort sein und die beiden sehen. 40 Tage und 40 Nächte bleibt er bei Gott, und diese Zeit verändert Mose sichtbar. Er selbst sieht es zunächst nicht, aber die Menschen, die ihm begegnen, sehr wohl. Ein Glanz von Liebe, Gnade, Segen, Trost und Hoffnung geht von ihm aus. Ein Glanz, der noch strahlt aus der Herrlichkeit Gottes, dem er so lange begegnet ist und der auf ihn »abgefärbt« hat, die sich auf ihn gesetzt hat, schwer und schön zugleich. Gleichzeitig ist dieses Strahlen angsteinflößend für die Menschen seiner Umgebung. Zu viel Glanz, zu viel des Guten?

Deutlich spüren sie den Unterschied zwischen Gott und ihnen, den fehlbaren und oft ungeduldrigen Menschen. Sie spüren Gottes Macht und seine Herrlichkeit, wenn sie Mose ansehen. Sie erschrecken bei diesem Anblick, denn das Strahlen zeigt ihnen: Gott ist wirklich da. Es gibt ihn. Und Gedanken kommen in ihnen hoch: »Wie dumm war das, das goldene Kalb anzubeten. Was macht Gott jetzt nur mit uns?«

Und jetzt bringt Mose neue Tafeln mit Geboten. Und diesen Glanz der Herrlichkeit, der sie gleichzeitig fasziniert, abstößt und zum Nachdenken bringt.

Ein neuer Anfang. Wieder einmal. Eine neue Chance. So ist Gott. Groß und großartig, hoch und herrlich und Ehrfurcht einflößend.

Wie wäre das, wenn wir Gott direkt begegnen würden? Ich stelle mir diese Frage manchmal. Einerseits sehne ich mich danach, weil mir so Vieles so viel klarer wäre und würde, was mir jetzt oft den Schlaf raubt und mich ratlos zurücklässt. Andererseits denke ich mir auch: wie viele meiner dummen Fehler werde ich in diesem strahlenden Licht sehen und mich dafür schämen, und mich auch davor fürchten, was ER dazu sagt? Und ich bemerke: dieser Wunsch ist nicht nur schön, er ist auch irgendwie gefährlich.

Das wird auch aus unserem Abschnitt aus dem 2. Buch Mose deutlich. Mose verhüllt sein Gesicht mit einer Maske, damit die Menschen nicht immer vor die äußersten Fragen ihrer Existenz gestellt werden, wenn sie ihn sehen. Er lässt aber Gottes Glanz und seine Herrlichkeit durchscheinen in dem, was er ihnen erzählt und vermittelt von seiner Begegnung mit Gott auf dem Berg. So können sie Gott etwas gefahrloser begegnen. Und das können wir auch: vermittelt durch das, was wir in der Bibel lesen, so wie die Israeliten die Gebote auf den Steintafeln lesen können und aus ihnen Regeln ableiten können, mit denen auch ihr Leben gelingt. Immer natürlich in der Interpretation, die ihr – und in ihrer Nachfolge auch unser – Verstand und ihre Auffassungsgabe ihnen ermöglicht. Und mit der Richtschnur, dass sich auch diese geschriebenen Gebote am Glanz und der Liebe Gottes ausrichten und dadurch weiter werden als nur die bloßen Buchstaben des Gesetzes.

Wie die Israeliten durch Mose von Gott erfahren, können auch wir ihm begegnen. In dem, was wir uns über ihn erzählen und erzählen lassen, was wir erkennen von dem, wenn wir Vorbilder unseres Glaubens ansehen: Menschen, die wie Mose leuchten vom Glanz der Herrlichkeit Gottes, die ihnen in ihrem Leben begegnet ist und die sie weitergeben an alle, die mit ihnen zu tun haben. Immer mit dem Wissen im Hintergrund: sie haben nicht alles von Gott gesehen, nur den Ausschnitt, den er von sich gezeigt hat. Ich bin mir fast sicher, dass Sie jetzt einen Menschen vor Augen haben, der Ihnen in Ihrem Leben begegnet ist, und bei dem Sie das spüren konnten.

So ist Gott vermittelt durch andere Menschen da und wir können sein Spiegelbild, einen Nachhall seiner Herrlichkeit, in den glänzenden Augen von Menschen beobachten, die er mit seiner Anwesenheit verändert hat. Er bleibt, nachdem er Menschen berührt hat, wirkt über diesen Augenblick seiner Anwesenheit hinaus und lässt ein Strahlen zurück. Von Momenten, in denen alles in Ordnung ist und stimmt, die voller Segen und Liebe und Glück sind und alles ist hell. Diese Momente kommen nicht immer erwartet, und manchmal dürfen wir sie auch mitten in tiefer Dunkelheit genießen, wenn sich Gott zu uns setzt und uns sein Licht scheinen lässt, um überhaupt Licht in unser Le-

ben zu bringen. Und wir dürfen durch ihn beschienen leuchten. Manchmal ertragen wir dieses Licht nicht ohne Filter. Darum ist es gut, dass wir Gott gefiltert erfahren dürfen. Gefiltert durch die Erlebnisse anderer Menschen, geschrieben und erzählt und gesehen. Und vielleicht wird uns einmal dieser Moment geschenkt, bei dem wir Gott selbst direkt begegnen dürfen in unserem Leben. Und dann glänzen auch wir wieder vom Schein der Herrlichkeit Gottes. Amen.

LIED:»GNÄDIGER GOTT, LASS DEIN ANGESICHT LEUCHTEN«(WVDL 142)

|: Gnädiger Gott, lass dein Angesicht leuchten. Kehre bei uns ein mit dem Geist deiner Kraft. Gnädiger Gott, steck uns an mit der Liebe, die neues Leben schafft. Kehre bei uns ein mit deiner Kraft, kehre bei uns ein mit deiner Kraft. :|

FÜRBITTEN

Schöpfer des Alls, du hast uns berufen von der Finsternis zum Licht durch Jesus, deinen geliebten Sohn. Du hast unsere Herzen berührt, damit wir dich erkennen: Du hilfst den Gefährdeten, du rettest die Verzweifelten, du schaffst und hütst alles Leben. Wir bitten dich: Hilf auch uns und nimm dich unser an. Die Bedrängten unter uns errette, der Bedrückten erbarme dich, die Gefallenen richte auf, die Kranken tröste, die Irrenden leite auf den richtigen Weg zurück. Speise, die Hunger haben, hilf den Schwachen, mache denen Mut, die Angst haben. Lass alle Völker erkennen, dass du allein Gott bist, Jesus Christus, dein Sohn, der Abglanz deiner Herrlichkeit und wir dein Volk, Kinder deines Lichts. Gib allen Einigkeit und Frieden, die auf Erden wohnen. Herr, unser Gott, von dir kommt unser Leben und zu dir kehren wir wieder zurück. Du hast Ulrike Jekel in dein Reich aufgenommen. Lass ihr dein Licht scheinen und gib ihr deinen Frieden. Bleibe bei ihren Angehörigen und nimm dich ihrer Trauer an. Halte sie fest in deinen Händen und gib ihnen Trost und Hoffnung. Voll Vertrauen auf deine große Güte singen wir (WVDL 120): *»Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leiden hat ein Ende. Einmal wischt Gott die Tränen fort. Wir fallen in seine Hände. Bei ihm sehnen wir uns wieder, bei ihm sehnen wir uns wieder.«*

Du allein hast die Macht, dies und noch viel mehr Gutes zu tun. Dich preisen wir durch Jesus Christus, durch den du dich herrlich und groß erweist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

NÄCHSTE GOTTESDIENSTE:

Sonntag, 06.02.2022, Vierter Sonntag vor der Passionszeit

9:30 Uhr Gottesdienst in Waldfishbach, 11:00 Uhr Gottesdienst in Burgalben

Nächster Gottesdienst in Donsieders: Sonntag, 20.02.2022, 11 Uhr.

Herzliche Einladung zum Taizégebet am 22.02.2022 um 19 Uhr ins Katholische Pfarrheim Waldfishbach (verschoben vom 8. Februar)!

Unsere Gottesdienste finden bis auf Weiteres nach den 3-G-Regeln statt. Bitte denken Sie immer daran, Ihre Nachweise (Impfnachweis/Genesenen-nachweis oder zertifizierten Test nicht älter als 24 Stunden) mitzuführen. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit!

Wer ist die Kirche? – Wir alle!

Sie sind herzlich eingeladen, uns mitzuteilen, was Ihnen wichtig ist an der Kirche, deren Teil Sie sind. Gerne können Sie mich ansprechen und anrufen, mir eine E-Mail schreiben oder auf Facebook einen Kommentar. Und wir sammeln das, was Sie sich wünschen und bauen gemeinsam Gemeinde weiter.

Heute sammeln wir wie bereits im vergangenen Gottesdienst für die eigene Gemeinde. Gott segne die Geber und die Gaben.

LIED: »DIR, GOTT, WILL ICH VERTRAUEN« (WWDL 22)

1. Dir, Gott, will ich vertrauen in schwerer Zeit. Ich will auf Hoffnung bauen – trotz Traurigkeit; will weinend doch klar spüren, wie du Kraft gibst. Du wirst durch Dunkles führen, weil du uns liebst. Du wirst durch Dunkles führen, weil du uns liebst.

2. Dir, Gott, will ich Dank sagen für schöne Zeit, für Glück in guten Tagen, für Leichtigkeit. Ich möchte nie vergessen, was uns gelang: so reiche Interessen, so viel Gesang, so reiche Interessen, so viel Gesang.

3. Dir, Gott, will ich auch klagen vertane Zeit, die ungestellten Fragen und manchen Streit. Nimm auf in dein Erbarmen versäumtes Tun. Birg uns in deinen Armen, sei nahe nun, birg uns in deinen Armen, sei nahe nun.

SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*



Mose strahlt von der Herrlichkeit Gottes. Bild: Marlena Graves, 2010